Zeitschrift: Jahrbuch der Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur
Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur
Band: 12 (1940)

Endseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UNSERE JAHRBÜCHER

1. Das vaterländische Theater.
2. Schule und Theater.
3. Geistliche Spiele.
4. Die Berufsbühnen in der Schweiz.
5. Theaterkultur (Festspiele, Weihnachtsspiele, Spiel im Sommer, Wanderbühne).
6. Erneuerung des schweizerischen Theaters.
7. Fastnachtsspiele.
8. Das Berner Heimatschutztheater.
9. Le Théâtre en Suisse romande.

10/11. Festspiele am Vierwaldstättersee.

12. Das Volk spielt Theater.

Alle Jahrbücher enthalten außer Aufsätzen zum Hauptthema Jahresberichte über Drama, Bühnenkünstler, Wanderbühne, Festspiele, Film, Hörspiel, Volkstheater, Theatergeschichte, Bibliographie. — Ermässigter Preis der Bände 1—7 pro Jahrg. Fr. 2.75, 8.—12. Jahrg. Fr. 5.—.

UNSERE SCHRIFTEN

1. Das Bruderklausenspiel des P. Jakob Gretser vom Jahre 1586. Von Emmanuel Scherer. Lateinische Textausgabe mit Nachwort.
2. Das Einsiedler Meinradspiel von 1576. Von Rafael Häne.
3. Die Calybita-Spiele. Von Berchtold Bischof. Ermässigter Preis pro Band Fr. 1.50.
4. Die Römerdramen in der Theatergeschichte der deutschen Schweiz (1500—1800). Von Max Büsser. Fr. 6.—.
5. Das Büchlein vom Eidgenössischen Wettspiel. Mit vielen Bildern. Herausgegeben von Oskar Eberle. Fr. 4.50.

THEATERGESCHICHTE

Theatergeschichte der innern Schweiz. 1200—1800. Von Oskar Eberle. Fr. 15.—, für Mitglieder Fr. 8.—.

P. Marianus Rot. Von Josef Hess. Fr. 7.50.

Das Sankt Galler Barocktheater. Von August Bischof. Fr. 3.60.

Das Basler Stadttheater. Von Fritz Weiss. Fr. 10.—, für Mitglieder Fr. 8.—

DURCH JEDE BUCHHANDLUNG ODER VOLKS-VERLAG ELGG-ZÜRICH.

ADRESSEN

Vorstand der Gesellschaft für Theaterkultur.

Präsident: Dr. Fritz Weiss, Im Holeeletten 11, Basel. Tel. 4 61 22
Geschäftsleiter: Dr. O Eberle, alte Landstrasse 57, Thalwil. Tel. 92 13 21
Kassier: Jos. V. Halter, Hirschmattstrasse 11, Luzern. Postcheck VII 265
Walter Richard Ammann, Redaktor, Olten.
Dr. K. G. Kachler, Riehenring 99, Basel.
Dr. Walter Lesch, Jenatschstrasse 5, Zürich
Prof. Dr. Eugen Müller, alte Landstrasse, Rüschlikon
Dr. Carl Naef, Oetlisbergstrasse 40, Zürich 7
Fritz Ritter, Geranienstrasse 14, Zürich
August Schmid, Schrennengasse 6, Zürich
Dr. Martin Simmen, Rhynauerstrasse 8, Luzern

Geschäftsstelle der Gesellschaft für Theaterkultur

Thalwil, alte Landstrasse 57. Tel. 92 13 21
Schriftleitung des «Jahrbuch»:
Schweizerische Theatersammlung: Archiv, Bibliothek, Theatersammlung, Ausstellungen, Herausgabe der theaterwissenschaftlichen «Schriften».

Schweizerischer Bühnenkünstlerverband.

Im Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD).
Präsident: Max Knapp, Hardstrasse 115, Basel.
Sekretär: Dr. Fritz Jenny, Aeschenvorstadt 71, Basel.
Stellenvermittlung: Geschäftsstelle der Kartothek für Schweizerische Bühnenkünstler, Bundesgasse 8, Bern

Gesellschaft schweizerischer Dramatiker.

Präsident: Dr. W. J. Guggenheim, Gartenhofstrasse 7, Zürich.
Der Prüfungsausschuss beurteilt Werke schweizerischer Verfasser und empfiehlt sie den Bühnen. Prüfungsgebühr Fr. 15.—, wenn ein schriftliches Gutachten verlangt wird Fr. 30.—. Für die Mitglieder des Schriftstellervereins werden keine Gebühren erhoben.

Vereinigung schweizerischer Bühnenschriftsteller.

(für die Volksbühne)
Präsident: Kaspar Freuler, Glarus.

Schweizer Theater Gilde Zürich.

Sekretariat: Pelikanstrasse 2, Zürich. Tel. 3 60 62.

Verband schweizerischer Dramatischer Vereine.

Präsident: W. R. Ammann, Olten.

Schweizerische Filmkammer.

Sekretariat: Bern, Thunstrasse 41 a. Tel. 2 62 08.

Gesellschaft schweizerischer Filmschaffender.

Sekretariat: Dr. V. W. Meyer, Bleicherweg 10, Zürich 2. Tel. 75.522.

VOLKSVERLAG ELGG.

Beachtenswerte dramatische Neuausgaben
der letzten Monate:

Oskar Eberle: **Jedema.**

Es ist eine freie Uebertragung des «Jedermann» von Hugo von Hofmannsthal in Schwyzer Mundart. Damit erst ist das am meisten aufgeführte religiöse Spiel der Gegenwart für die schweizerische Volksbühne ganz erschlossen. Es wirkt in der schwyzerischen Fassung kraftvoller, lebendiger, lebensnäher und eigenartiger.

Max Geilinger: **Der Weg zur Circe.**

Das Phantasiespiel in sechs Bildern führt uns durch die Tiefen und über die Höhen des menschlichen Lebens. Aufgabe dieser lebendigen, dramatischen Arbeit ist es, zu zeigen, wie man den Gefährdungen auf dieser Wanderung widersteht und wie der glückliche Ausweg gefunden wird.

Max Gertsch: **Die Ehe ein Traum.**

Dieses nach Wort und Handlung gleich charmante neue Werk ist ein köstliches Spiel, eine Komödie von beschwingtem Geiste und blendendem Witz, getragen von reichem Humor und vorzüglicher Menschengestaltung.

Johannes Werner Guggenheim: **Frymann.**

«Dass Guggenheim kein Neuling zu der Bühne ist, merkt man an der straffen wohlüberlegten Technik dieses packenden Dramas. In absolut künstlerischer Form gestaltet hier der Verfasser eine Zeitidee, den Begriff der Freiheit, und zwar nicht in Schwarz-Weiss-Manier, sondern in gerecht objektiver Weise.» «Basler Nachrichten»

A. H. Schwengeler: **Kleider machen Leute.**

Eine dankbare, interessante Arbeit für die gute Bühne im Gottfried-Keller-Jahr! — «Ein hochvergnügter Abend. Das Eigengewächs, das Arnold Schwengeler auf dem Pachtland des grossen Erzählers gepflanzt hat, mundete ausgezeichnet.» «Neue Zürcher Zeitung».

Edwin Wieser: **Der auferstandene Gott.**

Hier werden aus dem Zeitlichen Fenster aufgetan in das Ewige: in verheissungsvoller Weise öffnet sich der Ausblick in das künftige Reich des Menschensohnes, dem von Gott die Gewalt, Ehre und ewiges Königtum gegeben wird.

Lernen Sie

Das Schaffen der schweizerischen Dramatiker

kennen, indem Sie ihre Werke lesen und auf den Bühnen aufführen:
Kleiner Auszug, der in neuerer Zeit im

Volksverlag Elgg

erschienenen Arbeiten, die auch in allen guten Buchhandlungen erhältlich sind:

C. A. Angst-Burkhardt:	**Uf der Alp, da gits kei Sünd!**
Max Gertsch:	**Sir Basils letztes Geschäft.**
Max Geilinger:	**Wir wollen Barabbas.**
Gertrud Gilli:	**Der Dunkle Bruder.**
Theodor Hafner:	**Der schwarze Schumacher.**
Gottlieb Heinrich Heer:	**Ein König — ein Mensch.**
Alfred Huggenberger:	**Die drei lustigen Schneider von Bretzmühl.**
Hans Kägi:	**Das Bundesfeuer.**
Hans Wilhelm Keller:	**Furt mit Schade.**
Hans Kriesi:	**Gründung der Eidgenossenschaft.**
Richard Matzig:	**Notturno.**
Paul Lang:	**Giannettina, Giannettina . . .**
Max Werner Lenz:	**Heil Dir, Helvetia.**
Walter Lesch:	**Kleine, grosse Schweiz.**
A. H. Schwengeler:	**Bibrakte.**
Jakob Stebler:	**En komplizierte Fall.**
A. J. Welti:	**Steibruch.**
Edwin Wieser:	**Das Reich ist nicht von dieser Welt.**
Max Wohlwend:	**Das verwandelte Dorf.**

Voranzeige: Im Oktober 1940 erscheint:

Cäsar von Arx:	**Romanze in Plüsch.**

Bier, Weltmeister im Durstlöschen!

Kein Kopfzerbrechen

über das passende Theaterstück. Verlangen Sie unsern Katalog über humoristische und unterhaltende Monologe, Dialoge und Theaterstücke.

Schweizer Druck- und Verlagshaus
Klausstr. 33 Tel. 25403
Zürich 8

Die Englisch-Methode

nach dem Lehrbuch

„Propeller"

führt den Schüler planvoll und mühelos in die englische Sprache ein. Jede gute Buchhandlung kann Ihnen das nach neuesten Grundsätzen aufgebaute, preiswerte Sprachwerk vorlegen.

Bücher des Frohsinns und der beschaulichen Lebensfreude kann man die nachstehend genannten Original-Sammlungen des Volksverlags Elgg nennen, die eine Fülle von Humor und träfer Satire enthalten.

Alfred Huggenberger:

Pfeffermünz

Ein Wegweiser zum Lachen und zum Nachdenken. Mit 54 Zeichnungen von Hans Witzig. 7. Auflage. Brosch. Fr. 3.—, geb. 3.50.

Jakob Stebler:

Us em Stägefässli.

Fröhliche Bosheiten in Vers und Prosa. Mit 30 Zeichnungen von Hans Schaad. 2. Auflage. Brosch. Fr. 2.80, geb. Fr. 3.30.

Lachen isch gsund!

Neue humor. Dichtungen. Mit 50 Zeichnungen von Alfred Bader. Brosch. Fr. 2.80, geb. Fr. 3.30.

Walter Lesch und Max Werner Lenz:

„Cornichons"

75 der besten in der schweiz. Kleinkunstbühne gleichen Namens vorgetragene Verse und Chansons. 2. Auflage. Preis Fr. 2.—.

Beiträge für die schweizerische Volksbühne

Nr. 1.: Der Coiffeur an der Volksbühne 1.20 Fr.
Nr. 2.: Das schweizer. Heimatschutztheater 0.50 Fr.
Nr. 3.: Der Regisseur an der Volksbühne 3.— Fr.

Urteil aus „Die Volksbühne" über Nummer 3:

„Dem Anfänger sagt die Arbeit alles, was der Spielleiter wissen muss, aber auch der erfahrene Praktiker findet darin so viele Anregungen, dass sie auch ihm zum wertvollen Förderer und unterstützenden Freund wird."

Zu beziehen im Selbstverlag:

Melchior Dürst, Gewerbelehrer, Glarurs - Tel. 642

Die Erfüllung

Ihrer höchsten Wünsche

ist unser Ziel, wenn Sie sich in irgend einer **Bühnenangelegenheit** an uns wenden.

Ob es sich um die **technische Einrichtung einer Bühne** handelt oder um die **künstlerische Ausstattung** einer solchen:
Sie wissen, dass wir als erfahrene Fachleute jeder Situation gewachsen sind.

Wir geben uns mit jedem Auftrag — und wenn er uns noch so wenig einbringen würde - mit der gleichen Gründlichkeit ab

Wir bitten um Ihr geschätztes Zutrauen.

ALB. ISLER A.-G.

THEATERATELIER - ZÜRICH 8
Seehofstrasse 6 - Telephon 25515

GROSSER LEIHFUNDUS

Schweizerische Kostüm- und Fahnenfabrik

J. Louis Kaiser A.-G. Basel 5.

Führendes Haus der Theaterkostümbranche der Schweiz.

Verleih-Institut.

Mässige Preise bei sorgfältigster und prompter Ausführung auch der kleinsten Aufträge.

Adresse: Kostümkaiser, Basel 5. Tel. 2.31.60